

9. Juli 2008

Zusammenfassung Stadt Umland Forum Süd

Datum der Veranstaltung: 2. Juli 2008, 15.00 – 17.30 Uhr

Ort: Gemeiniedamt, Schloß Vösendorf

Tagesordnungspunkte:

- Via SUM, weitere Veranlassungen, laufende Abstimmungsprojekte
- Handlungskonzepte Grünraum im Südraum Wien, Vorstellung von Entwicklungszielen und Umsetzungsmaßnahmen
- Kurzbericht über laufende Managementaktivitäten
- Anfragen, Meinungen zu aktuellen regionalen Entwicklungsfragen Wien-NÖ

1. Begrüßung Hacker, Bgm. Kronister/Vösendorf

2. **Via SUM:** Hacker berichtet über den Ablauf von Via SUM und die nächsten Arbeitsschritte. Im Rahmen des SUM-Forums soll nicht auf die einzelnen Projektbestandteile eingegangen werden, weil diese mit zahlreichen Gemeinden und Regionsvertretern in den 3 Arbeitstreffen besprochen wurden. Wichtig erscheint, bei der Veranstaltung ein kurzes Resümee zu ziehen (siehe Beilage).

Betreffend weitere Vorgangsweise sollen die Unterlagen so rasch wie möglich an die Gemeinden übermittelt werden. Dazu gehört der Leitfaden zu Via SUM und eine Formulierung eines Grundsatzbeschlusses. Hacker ersucht, dass die Gemeinden so rasch wie möglich **entsprechende Grundsatzbeschlüsse** fassen. Die entsprechenden Unterlagen werden zugesendet. Via SUM wird zukünftig nur jenen Gemeinden zur Verfügung stehen, die sich per Beschluss zur Mitwirkung bereiterklärt haben. Seitens der Stadt Wien wird es einen entsprechenden Beschluss, entweder im Planungsausschuss oder im Gemeinderat geben.

3. **Handlungskonzepte Grünräume im Südraum Wien:** Der Landschaftsraum Südraum Wien-NÖ wurde in den letzten Jahren v.a. durch zahlreiche Infrastrukturausbauten verändert. Die Bevölkerungsprognose der Österr. Raumordnungskonferenz sieht bis 2031 einen Bevölkerungszuwachs im südl. Wiener Umland in der Größenordnung des bestehenden Ballungsraumes an der Südbahn von der Wiener Stadtgrenze bis Guntramsdorf vor (rund 80.000 Einwohner). Aus diesen Gründen haben sich die Länder NÖ und Wien im Rahmen des Stadt-Umland Managements entschlossen, das Landschaftskonzept Region Wien- Umland Süd (PGO, 1997) zu evaluieren und zu aktualisieren. Das beauftragte Planungsbüro Land in Sicht hat den

Auftrag, ausgewählte Umsetzungsmaßnahmen zeitlich befristet zu begleiten. Dipl.Ing. Thomas Proksch und Dipl.Ing. Karin Graf (Büro Land in Sicht) stellen die Handlungskonzepte Grünräume im Südraum Wien vor. Es handelt sich dabei um einen ersten Entwurf, der in einer Kurzfassung den Gemeinden übermittelt wird. Diese sind aufgefordert, bei Bedarf Stellungnahmen abzugeben. Weiters wird gewünscht, dass interessierte Gemeinden regionale Grünprojekte nennen, die in dem zweiten Projektschritt umgesetzt werden können.

In der Diskussion berichtet GR Schuster (Marktgemeinde Guntramsdorf) über erfolgreiche Kooperationen im Grünraumbereich zwischen den Gemeinden Mödling – Wr.Neudorf – Laxenburg und Guntramsdorf im Zuge des Regionalprojektes Grünes Netz Eichkogel - Laxenburg. Hacker berichtet, dass im Rahmen eines EU-Projektes ein Projektvorschlag für Grünmaßnahmen im Bereich Wien-Inzersdorf-Rothneusiedl-Vösendorf-Hennersdorf-Leopoldsdorf eingereicht wurde. Dieser Projektantrag sieht konkrete Grünmaßnahmen etwa im Bereich Inzersdorf Friedhof bis Vösendorf Schloss vor. Mit einer Entscheidung betreffend Projektförderung ist noch im Juli zu rechnen. Eine weitere regional interessante Grünmaßnahme ist das Projekt Stadtwald in Schwechat, eine Initiative der Stadtgemeinde Schwechat. Im Rahmen der Umsetzungsphase des Konzeptes Handlungskonzepte Grünräume im Südraum Wien sollen genau solche Maßnahmen mit einem regionalen Bezug umgesetzt werden.

4. Bericht über **laufende SUM Aktivitäten**: Hacker verweist auf den ausgesendeten Tätigkeitsbericht über Aktivitäten im Halbjahr 2008. Er geht daher nur kurz auf ihm wichtige Aspekte ein (siehe Beilage).
5. **Anfragen und Meinungen zu aktuellen regionalen Entwicklungsfragen Wien-Niederösterreich**: Hacker berichtet, dass zahlreiche aktuelle Anfragen für das Stadt-Umland Forum eingelangt sind, die in der gebotenen Kürze andiskutiert werden sollen. Bei Bedarf wird es notwendig sein, entsprechende Arbeitsgruppen mit den betroffenen Akteuren zu bilden.
- 5.1 Stand der **Entwicklung Rothneusiedl, generelle Planung U1-Süd**, Stand der Planungen zum **Güterterminal Inzersdorf**: Thomas Madreiter (Leiter der MA18 Stadtentwicklung/Wien) berichtet, dass im STEP 05 das Gebiet Rothneusiedl als Stadtentwicklungsgebiet definiert wurde. Es gibt laufende Liegenschaftsverhandlungen, wobei die hohen Grundstückspreise bzw. die Verfügbarkeit der Flächen die Planungsaktivitäten beeinflussen. Die generelle Planung für die U1-Süd wurde seitens der MA18 abgeschlossen und an die Wiener Linien (betreffend Detailplanung) weitergegeben. Geplant ist ein Baubeginn 2010, Fertigstellung 2015. Diese Umsetzungszeiträume sind aber von der weiteren Entwicklung Rothneusiedl abhängig. Der Güterterminal in Inzersdorf ist im Rahmenplan des BMVIT nicht enthalten. Gegenwärtig gibt es Überlegungen, den Güterterminal in einem PPP (Private Public Partnership) Modell zu realisieren. Betreffend Spange Hanson Kurve (A24) berichtet

Madreiter, dass seitens der ASFINAG eine Anschlussstelle Güterterminal so errichtet werden soll, dass eine Anbindung des Güterterminals möglich ist und die Spange später errichtet werden kann.

Zibuschka (Leiter der Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr / Niederösterreich) ergänzt, dass es zum Güterterminal Inzersdorf kein konkretes Projekt und keine Unterlagen beim Land NÖ gibt.

- 5.2 Ausbau des Straßenbahnnetzes Verlängerung in die Region:** Madreiter berichtet, dass im Masterplan Verkehr der Stadt Wien sowohl eine Verlängerung der U-Bahn nach NÖ als auch Straßenbahnverlängerungen angedacht sind. Zu diesen generellen Festlegungen ist festzuhalten, dass es im Detail viele offene Fragen gibt. Wesentlich sind die EU-rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausschreibung im öffentlichen Verkehr. Demnach ist es für die Wiener Linien nicht so „ohne weiteres“ möglich, eine Straßenbahn in das Umland zu verlängern und diese auch zu betreiben. Diese offenen Fragen werden auf höchster Ebene zu klären sein. Inhaltlich sind die Ausweitungen ins Umland sinnvoll, offen ist auch noch Finanzierung. Zibuschka berichtet, dass es diesbezüglich Gespräche in den betroffenen Gemeinden Schwechat und Groß Enzersdorf gegeben hat, wo es allerdings aufgrund der hohen Kosten und anderer Alternativen vorerst kein Interesse gegeben hat.
- 5.3 Ausbau der inneren Aspangbahn zwischen Wien-Meidling und Traiskirchen** (nach Errichtung einer Spange Pottendorfer Linie-Aspangbahn): Zibuschka berichtet, dass es aktuelle Planungen der ÖBB zur Errichtung dieser Spange gibt, diese soll etwa 2011 errichtet werden. Mit der Realisierung dieser Spange gibt es eine attraktive zusätzliche Eisenbahninfrastruktur von Wien-Meidling in die Südbahnregion. Dies entspricht einem lang gehegtem Wunsch z.B. der ECO Plus für das IZ-Süd. Sobald die Rahmenbedingungen geklärt sind, wird es daher konkrete Gespräche mit allen Beteiligten betreffend Realisierung eines Eisenbahnbetriebes von Wien-Meidling Richtung Süd geben.
- 5.4 VOR-Tarifzonen Reform:** Zibuschka berichtet, dass es intensive Vorbereitungen zu einer Umstellung des Tarifsystemes ab September 2009 gibt. Ansatzpunkt ist eine Verkleinerung der Zonen, dadurch werden Einzelkarten, vor allem für geringe Distanzen billiger. Zusätzlich soll es Anreize geben z.B. Familien-, Seniorenkarten oder Karten nach dem Vorbild der Wiener Umweltstreifenkarte. Als nächster notwendiger Schritt werden allfällige Verschlechterungen für gewisse Kundensegmente überprüft.
- 5.5 Verkehrskonzept Leopoldsdorf innerörtliches Fahrverbot für Durchzugsverkehr:** Bgm. Schiessler berichtet über die Beweggründe, die zur Verhängung eines Durchfahrtverbotes in Leopoldsdorf führten. Nach Errichtung der Ortsumfahrung Leopoldsdorf hat der Durchzugsverkehr in Leopoldsdorf nicht wesentlich nachgelassen. Auf Basis der entsprechenden Bescheide zur Errichtung der Ortsumfahrung Leopoldsdorf hat die Gemeinde

Leopoldsdorf daher in Abstimmung mit den Land NÖ dieses Durchfahrtsverbot verhängt. Dadurch wurde die innerörtliche Verkehrssituation und somit die Lebensqualität stark verbessert. Zibuschka hält fest, dass die Entlastung der Ortskerne in ganz Niederösterreich ein wesentliches Anliegen der Verkehrspolitik ist. Das Land NÖ trägt daher das Durchfahrtsverbot in Leopoldsdorf völlig mit. Betreffend Anfrage von Bgm. Komarek betreffend Zusatzkosten wegen Ankauf einer Autobahnvignette hält Zibuschka fest, dass derartige Anfragen öfter vorkommen. Es ist jedoch zu hinterfragen, wie groß der Anteil an Betroffenen tatsächlich ist und ob die finanzielle Mehrbelastung / Haushalt relevant ist. Betreffend Anfrage aus Hennersdorf sagt Zibuschka zu, die Frage der Beschilderung und damit Verhinderung von möglichen Ausweichverkehren zu überprüfen.

Zur Verbindungsstrasse der Anschlussstellen Rothneusiedl – Rustenfeld berichtet Madreiter, dass die Umsetzung in Wien mit Nachdruck verfolgt wird.

5.6 **Stand der Parkraumbewirtschaftung in Wien, mögliche Erweiterung:**

Hacker berichtet, dass auf Basis eines Artikels in einer Gratistageszeitung betreffend Parkraumbewirtschaftung im 19. Wiener Gemeindebezirk im Bereich Heiligenstadt eine telefonische Anfrage bei ihm diesbezüglich eingelangt ist. Dipl.Ing. Dr. Kurt Puchinger (Leiter der Stadtbaudirektion-Planungsdirektor) hält dazu fest, dass gegenwärtig eine Nachuntersuchung über die im September 2007 verhängten Maßnahmen erfolgt. Ergebnisse liegen im September 2008 vor. Erst dann kann über weitere Maßnahmen diskutiert werden. Seitens Bezirksvorstehung Wien 19. wird berichtet, dass es einen Beschluss der Bezirksvertretung Döbling gibt, wonach gefordert wird, die stark beparkten Gebiete im Bereich Heiligenstadt bei einer Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung zuerst zu berücksichtigen. Diese Parkraumbewirtschaftung soll jedoch erstens nur Teilbereiche des Bezirkes umfassen, darüber hinaus setzt die Bezirksvertretung vorrangig auf andere Maßnahmen wie Sammelgaragen etc.

5.7 **Stand des Widmungsansuches Perlmooser Areal ehemaliges**

Zementwerk in Rodaun: Herbert Buchner (MA21B Stadtteilplanung und Flächennutzung / Wien) berichtet, dass Unterlagen betreffend einer Widmungsänderung bei der MA 21 vorliegen. Es ist der Wille der Stadt Wien, die Frage der Umnutzung dieses Areals in Kooperation mit den Umlandgemeinden zu lösen. Betreffend Verkehrsproblem gibt es eine Verkehrsuntersuchung, die in nächster Zeit noch präzisiert werden soll, so dass bis September ein Konzept vorliegt. Zibuschka hält dazu fest, dass es Gespräche erstens mit allen Gemeinden und zweitens mit allen in der Region tätigen Verkehrsplanern betreffend gemeinsame Vorgangsweise für den südwestlichen Teil des Bezirkes Liesing (Breitenfurter Straße-Ketzergasse-Kaltenleutgebener Straße) gab. Dabei wurde vereinbart, die Verkehrssituation mit allen anstehenden Maßnahmen und Projekten zu simulieren, um die Auswirkungen besser abschätzen zu können. Seitens der Gemeinde Kaltenleutgeben wird festgehalten, dass die Verkehrsbelastung in den Spitzenstunden bereits sehr hoch ist und das Nadelöhr Kaltenleutgebener

Straße – Hochstraße gelöst werden muss. Im übrigen wirken sich Verkehrsmaßnahmen verstärkt auf die Marktgemeinde Perchtoldsdorf aus. Bezirksvorsteher Wurm bekräftigt ebenfalls, dass alle Maßnahmen in diesem Bereich mit den Gemeinden und mit dem Land NÖ abgestimmt werden.

- 5.8 **Hochwasserschutz am Petersbach** (Perchtoldsdorf-Liesing): Fr. DI Goldschmied (MA45 – Wiener Gewässer) berichtet, dass es ein erfolgreiches Gespräch mit der Gemeinde Perchtoldsdorf gegeben hat. Ziel ist es, in einem gemeinsamen Projekt erstens Hochwasserschutz für Liesing zu erreichen und gleichzeitig den Landschaftsraum zu bereichern. Es wird so bald wie möglich nach dem Sommer ein weiteres Gespräch mit den Verantwortlichen des Petersbach Wasserverbandes geben. Ziel ist es, auch hier eine funktionierende Kooperation (z.B. in einer Arbeitsgemeinschaft Wien mit Petersbach Wasserverband) zu schaffen. Bgm. Kronister als Obmann des Petersbach Wasserverbandes zeigt sich erfreut, dass es hier erstmals zu einer Kooperation mit Stadt Wien kommt. Im Bereich Vösendorf gibt es ebenfalls noch Maßnahmen am Petersbach zwischen Triesterstraße und A2.
- 5.9 **ABB-Gründe Wr.Neudorf**: Bgm. Wöhrleitner berichtet, dass für das Areal in Wr.Neudorf (an der Kreuzung B11-B17 im mittelbaren Anschluss an die Anschlussstelle Wr.Neudorf zur Südbahn) ein Bebauungskonzept gibt. Dieses Areal hat Verflechtungen vor allem mit dem Mödlinger Stadtgebiet, zu beachten sind zusätzliche Verkehrsströme, die die Verkehrsinfrastruktur möglicherweise überlasten. Seitens der Gemeinde Wr.Neudorf besteht daher großes Interesse, eine Bebauung der ABB-Gründe im Rahmen von Via SUM mit den Nachbarn abzustimmen.
- 5.10 **Projekt Versteigerungshaus, ehemalige Brauerei in Wr.Neudorf**: Bgm. Wöhrleitner berichtet, dass an der Kreuzung B11 (aus Mödling kommend) und B17 das ehemalige Versteigerungshaus einem neuen Gemeindezentrum weichen soll. Ziel ist es, hier erstens einen neuen Mittelpunkt für die Gemeinde Wr.Neudorf, zusätzliche Wohnbebauung und Geschäftsflächen zu schaffen. Aufgrund der schwierigen Lage des Areals wird es sinnvoll sein, dass sich bei diesem Projekt die Nachbarn ebenfalls im Rahmen eines Via SUM Prozesses informieren können.

Für die Zusammenfassung

Dipl.Ing. Andreas Hacker